

GESUNDHEIT FÜR OBERKÄRNTEN

Liebe Leserinnen und Leser!

Auch 2017 präsentieren Ihnen das Krankenhaus Spittal/Drau und die Oberkärntner Nachrichten eine Gesundheitsserie. Spezialisten informieren Sie in allen Großauflagen über moderne medizinische Untersuchungsmethoden, die Leistungen des Krankenhauses und empfehlen Ihnen vorbeugende Maßnahmen zum Schutz Ihrer Gesundheit. Lesen Sie heute:

Ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen dem Krankenhaus und dem Therapiezentrum Spittal

Die bestmögliche medizinische Versorgung der Bevölkerung steht für das Krankenhaus Spittal an der Drau an oberster Stelle. Dank Kooperationen mit umliegenden Institutionen finden die Menschen in Oberkärnten ein modernes Zentrum für ihre medizinischen Anliegen in Spittal vor. Ein wichtiger Partner ist dabei das Therapiezentrum Spittal, mit dem sehr eng zusammengearbeitet wird. Auf dem Weg zur vollständigen Genesung ist für die Patientinnen und Patienten neben der medizinischen und pflegerischen Behandlung auch die Physiotherapie von entscheidender Bedeutung für den Heilungsverlauf.



Das Führungsteam des Therapiezentrums (von links): Mag.(FH) Anna Wiegele (Physiotherapeutin, derzeit in Karenz), Dr. André Drobez (Ärztlicher Leiter) und Doris Samonigg-Lackner (Geschäftsführerin, Physiotherapeutin und Osteopathin). Foto: Therapiezentrum Spittal/Drau

Enger Kontakt und gemeinsame Infrastruktur

Das Krankenhaus und das Therapiezentrum sind in Spittal nicht nur örtlich eng miteinander verbunden. Vor allem die Kooperation zwischen den Medizinern des Krankenhauses mit den Physiotherapeuten des Therapiezentrums funktioniert ausgezeichnet.

„Die Zusammenarbeit besteht aus der gemeinsamen Nutzung der Infrastruktur, wie beispielsweise dem Unterwasserbecken im Krankenhaus“, erklärt die Pflegedirektorin des Krankenhauses Michaela Wutti. Sie hebt auch hervor, dass die Übergabe der Patientinnen und Patienten vom Krankenhaus ins Therapiezen-

trum optimal funktioniert: „Der Kontakt zwischen Ärzten und Therapeuten ist hervorragend. Schnelle Rückfragen über Patienten und Befunde sind jederzeit möglich. Das ist von hoher Bedeutung, damit die Behandlung im Therapiezentrum nahtlos an jene im Krankenhaus anschließen kann.“ Das bestätigt auch Prim. Michael Schubert, der Leiter der Unfallchirurgie im Krankenhaus Spittal: „Nach einer unfallchirurgischen Behandlung ist eine effiziente Therapie der Schlüssel zurück in einen schmerzfreien Alltag. Die enge Zusammenarbeit mit dem Therapiezentrum Spittal ist nicht nur effizient, sondern vor allem auch fachlich fundiert.“

Die Absolvierung gemeinsamer Ausbildungen der Therapeuten aus dem Krankenhaus und dem Therapiezentrum ist ein weiterer Vorteil. „Wir ermöglichen unseren Mitarbeitern gezielte Fort- und Wei-

terbildungen. Da Ausbildungen auch gemeinsam mit Kollegen aus dem Krankenhaus stattfinden, arbeiten wir gemeinsam anhand moderner therapeutischer Methoden“, weiß die Geschäftsführerin und leitende Physiotherapeutin und Osteopathin des Therapiezentrums Doris Samonigg-Lackner. „Durch erweiterte Öffnungszeiten am Morgen und am Abend versuchen wir auch berufstätigen Patienten Therapien zu erleichtern“, führt die Geschäftsführerin fort.

Hohes Fachwissen und breiter Leistungskatalog

Das Therapiezentrum ist für die Patientinnen und Patienten enger Begleiter auf dem Weg zurück in den Alltag. Es erweitert nicht nur die Therapiemöglichkeiten des Krankenhauses, sondern ist eine wichtige Säule der Heilbehandlung mit vielen Angeboten. Ganz besonders gehört die schmerzlindernde Unter-



Das Therapiezentrum (im dritten Stock des Gesundheitszentrums) zeichnet sich durch hohe Behandlungsqualität aus und pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus. Foto: Krankenhaus Spittal

wassertherapie und die Behandlung von Skoliose, einer Fehlstellung der Wirbelsäule, dazu. „Das Ziel der Physiotherapie ist es, die Beweglichkeit zu erhalten oder sogar zu erweitern. Mit der Heilgymnastik kann beispielsweise die Bewegungsfähigkeit des Körpers deutlich verbessert werden. Zu den weiteren Leistungen gehören unter anderem die Heilmassage, die Elektrophysiotherapie und die Lymphdrainage, die vor allem für die Schmerzlinderung wichtig sind“, erklärt Dr. André Drobez, der ärztliche Leiter des Therapiezentrums, einen Teil der Kassenleistungen des Therapiezentrums.

Privates Leistungsangebot als Ergänzung

Eine Vielzahl an Leistungen wird im Therapiezentrum auch privat angeboten, was eine wichtige Ergänzung bei der Behandlung darstellen kann. Dazu gehören neben den erwähnten Behandlungen Wellnessmassagen zu leistbaren Preisen, Gruppentherapien zur Vorbeugung oder Leistungen der orthopädischen und sportmedizinischen Ordination von Dr. Drobez. Auch die Osteopathie gehört zum vorhandenen Angebot. „Osteopathie ist eine ganzheitliche Methode zur Diagnose und Therapie. Das Ziel ist es, das körperliche und seelische Wohlbefinden wieder-



Das Team der Anästhesie nutzt den gespendeten Narkosearbeitsplatz. Von links: Assistenzarzt Dr. Alexander Tauch, OA Dr. Franz-Josef Leitner, DGKP Peter Gasser, DGKP Georg Slavujevic und Abteilungsleiter Prim. Dr. Claus-Michael Stock. Foto: Krankenhaus Spittal

herzustellen und dadurch die Heilung von Krankheiten zu unterstützen“, gibt Doris Samonigg-Lackner einen Einblick. Die umfassenden Leistungen des Therapiezentrums ermöglichen den Oberkärntnerinnen und Oberkärntnern somit eine wohnortnahe Therapie nach modernsten gesundheitlichen Erkenntnissen.

Gespendeter Narkosearbeitsplatz ist große Unterstützung für das Krankenhaus

Durch die Sparmaßnahmen

des Landes Kärnten (Regionaler Strukturplan Gesundheit) und den dadurch notwendig gewordenen Investitionsstopp im Krankenhaus Spittal, war das vergangene Jahr ein schwieriges für die Oberkärntner Klinik. Der Ausfall eines Narkosearbeitsplatzes im Sommer erschwerte die Situation massiv, da eine Neuinvestition aus Eigenmitteln unmöglich war und somit ein Versorgungsengpass drohte. Frau Heidi Goëss-Horten unterstützte das Krankenhaus Spittal in dieser schwierigen Situation tatkräftig und spendete einen topmodernen Narkosearbeitsplatz, der höchsten medizinischen Ansprüchen entspricht. „Wir bedanken uns sehr herzlich bei Frau Goëss-Horten für die große Unterstützung“, zeigt sich Andrea Samonigg-Mahrer, die Geschäftsführerin und Verwaltungsdirektorin des Krankenhauses, dankbar und ergänzt: „Die Spende ist für uns eine große Hilfe. Gerade im Bereich der Anästhesie, wo es auch viele Notfälle gibt, ist eine funktionierende Infrastruktur von höchster Bedeutung.“

fristig aus, hätte dies somit unmittelbare Auswirkungen. Das gespendete Gerät ist seit letztem Sommer in Betrieb und bringt alle technischen Voraussetzungen mit, wie der Leiter der Anästhesie und Intensivmedizin Prim. Claus-Michael Stock bestätigt: „Der Narkosearbeitsplatz ermöglicht eine lückenlose Überwachung des Herz-Kreislaufs und der Körpertemperatur. Darüber hinaus gewährleistet er eine umfassende Beatmungsunterstützung. Die Daten können durch das Gerät direkt in der digitalen Patientenakte gespeichert werden. So können wir bei einer späteren Behandlung wieder auf die bisherigen Behandlungsergebnisse zurückgreifen.“ Mit dem Narkosearbeitsplatz ist das Krankenhaus auch im Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin auf dem modernen Stand der Technologie, wovon in erster Linie die Patientinnen und Patienten Oberkärntens profitieren.

Wussten Sie, dass...

...das Krankenhaus Spittal/Drau mit dem Projekt zur Realisierung des **Fernwärmeanschlusses** das Klima jährlich um 940,12 Tonnen CO₂ entlastet und vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) durch eine **Umweltförderung** gefördert wurde?

Mit der Umweltförderung unterstützt das BMLFUW Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energieträger, zur Steigerung der Energieeffizienz, aber auch Projekte zur Vermeidung und Verringerung von Luftschadstoffen in Betrieben.

Bereits seit Herbst 2013 verzichtet das Krankenhaus gänzlich auf fossile Energieträger, stellte die Energieversorgung auf Fernwärme aus Biomasse um und leistet damit einen verantwortungsvollen Beitrag zu einer lebenswerten Umwelt.



In Spittal werden pro Jahr rund 5.500 Allgemein- und Regionalanästhesien an vier Narkosearbeitsplätzen durchgeführt. Fällt ein Gerät lang-

IMPRESSUM:

Krankenhaus Spittal/Drau
Gemeinnützige GmbH
Billrothstrasse 1 -
9800 Spittal/Drau
Tel.: 04762-622-0

Email: office@khsptital.com -
Web: www.khsptital.com